

Herr Professor Berthold in Göttingen hatte die Güte in nachfolgendem Verzeichniß meine gesammelten Reptilien zu bestimmen. Die Mehrzahl derselben wurde in Transkaukasien bis zum Fuß des Ararat, die Minderzahl an der taurischen und türkisch-kolchischen Küste gesammelt. Dieser schätzbare Beitrag bereichert die Kenntniß der Amphibienfauna in den pontisch-kaukasischen Ländern.

Die Arten der Reptilien belaufen sich auf 29, welche 18 Gattungen angehören.

A. Aus Grusien und von den Abhängen des Kaukasus.

1. *Emys caspia*, Schweig.

E. Eichwald Fauna caspio-caucasia. Petersb. 1844. p. 45. tab. 3. 4.

Zwei junge Individuen, von denen das größere 4" 8"', der Schwanz aber 1" 5"' lang ist; die Rückenschilder mit sehr schönen Flammenlinien. Hr. Ronétries (Catalogue raisonné des objets de zoologie recueillis dans un voyage au caucase. Petersb. 1832. p. 60) traf Exemplare dieser Art in Schwefelquellen von 32° R.

2. *Stellio caucasicus*, Eichw.

Eichwald a. a. O. p. 80.

Kopf flach, dreieckig, kaum länger als hinten breit.

Schuppen auf Kopf klein, schwach gewölbt, hin und wieder, z. B. auf Stirn höckerförmig, auf Hinterhaupt schwach zugespitzt. Oberaugenschuppen sehr klein. Ueber Mundwinkel und um Ohr herum starke Stacheln in 7—8 Hauptgruppen. Nasenlöcher oval, unter vorderm canthus rostralis, schräg von vorn und oben nach hinten und unten. Rüsselschuppe klein, doppelt so breit als hoch; Kinnschuppe nicht größer, aber eben so hoch als breit. Lippschilder jederseits unten und oben 17; größere Rückenschuppen in 7—10 Längensreihen. Schuppen unter Kehle und Hals klein, flach, ganz glatt, ohne Spur von Kiel, und in der Mittellinie durchaus nicht größer als an den Seiten. Seiten des Körpers mit einzelnen vorspringenden Stacheln. Vorderbeine reichen nach hinten gestreckt bei weitem nicht bis zu den Weichen, — aber die Hinterbeine nach vorn gestreckt bis zu den Ohren. Schwanz länger als Körper, dieser 5" lang. Die Spitze des Schwanzes fehlt diesem Exemplar, wie auch den meisten von Eichwald beobachteten. Farbe schmutzig grün, gelb; Kopf oben aschgrau; Rücken in der Mitte gelb. Seiten des Rückens neben den großen Schuppenreihen mit maschenförmigen schwarzen Zeichnungen. Unterbrust, Bauch, After und Schwanz olivengrün; Hals mit schwarzen Zeichnungen. Nägel oben braun unten gelb. Ein sehr altes Exemplar.

3. *Phrynocephalus helioscopus*, Kaup.

Eichwald a. a. D. p. 87.

Zwei Exemplare von 4" Länge, wovon der Schwanz 2" beträgt. Das Thier ist am kaspischen Meer sehr gemein.

4. *Trapelus sanguinolutus*, Eichw.

Eichwald a. a. D. p. 83 tab. 14.

Zwei junge Individuen, von denen das größte 4" 1"
lang ist, wovon der Schwanz 2" 5" beträgt. Ein Exemplar hat unter der Kehle die gewöhnlichen dunkeln Längelinien, welche aber dem andern fehlen. Nach Gölldenstädt lebt das Thier auf Sandhügeln.

5. *Lacerta strigata*, Eichw. (*Lac. viridis*, varietas *strigata* Dum. Bib.)

Eichwald a. a. D. p. 70. tab. 10.

A. A. Berthold neue oder seltene Amphibienarten. Göttingen 1842. I. Zur Amphibienkunde Kleinasiens p. 3.

Ein Exemplar 7" 11" lang, wovon der Schwanz 4" 10" beträgt. Die hellen Streifen beginnen erst hinter den Scheitelschildern, bei den Exemplaren des zool. Museums schon am hintern Augenwinkel. Das Thier zeichnet sich nach Eichwald durch große Schnelligkeit in der Bewegung aus.

6. *Lacerta oxycephala*, Schleg.

Bonaparte, iconografia della Fauna italiana t. 3. fig. 3.

Ein junges Exemplar von 3" 6" Länge, wovon 2" 4" auf den Schwanz kommen.

7. *Lacerta muralis*, Latr.

Duméril et Bibron, Erpétologie générale t. 5. p. 228.

Oben broncefarben mit schwarzen feinen Strichen; jederseits eine dunkle, weiß eingefasste Binde, welche sich auch längs des Schwanzes fort erstreckt. Ganze Länge 4" 8", wovon 2" 11" auf den Schwanz kommen. Zwei Exemplare.

8. *Pseudopus serpentinus*, Merr.

Eichwald a. a. D. p. 95. tab. 17.

Berthold a. a. D. p. 9.

Ein ziemlich ausgewachsenes und ein junges Exemplar. Das letztere (*P. Fischeri* Ménét.) hat eine Länge von 16" 7", wovon der Schwanz 6" 7" beträgt; seine Farbe ist

bläß, gelblichgrün mit dunkelbraunen Zickzackbändern auf Kopf und Rücken; unten einfarbig.

9. *Coronella laevis*, Boje.

Eichwald a. a. D. p. 118.

Pallas, Fauna rosso asiatica, Petersb. 1834. t. 3. p.

54. (*Coluber cupreus*).

Zwei Exemplare derjenigen Varietät, welche GÜLDENSTÄDT (s. Pallas a. a. D.) *Coluber cupreus* genannt hat. 43 Reihen glatter Schuppen, 171 Bauchschilder und 50 Schwanzschildpaare. Körper 15" 4"', Schwanz 3" 6"' lang. Grünlich grau, kupferig, metallisch schillernd, unten dunkelgelb. Hinter den Augen gegen den Hals hin ein sehr schmaler dunkler Strich, hinter jedem Hinterhauptschilde ein dunkler Fleck, worauf dann noch einige kleinere Flecke folgen.

10. *Coronella collaris*, Berth.

Coluber collaris, Ménét. (a. a. D. p. 67.)

C. isabellina, infra straminea, collari fulliginoso; Squamarum laevium seriebus 17. Scutis 183, Scutellis 63, Cauda $2\frac{1}{9}$.

Oben isabellfarbig, unten strohgelb; Kopf oben dunkelbraun, über hinterm Rande der Oberaugen- und Scheitelschilder, und dann wieder über hinterm Rande der Hinterhauptschilder eine gelbe Querverbinde; über Nacken ein dunkelbraunes 3" breites Halsband, dessen vordere Enden bis zum Mundwinkel gelangen, dessen untere Enden aber spitz über die Kehle vorschließen, ohne sich jedoch zu berühren. Lippen- und Nasenschilder mit schwarzen Rändern. Schuppen glatt, ungekielt, rhomboidal in 17 schräg laufenden Längensreihen; Seitenschuppen nicht größer als die übrigen. Hinterhauptschild groß, lang, hinten abgestumpft; Scheitelschild lang,

breit; Oberaugenschild nicht über Auge vorstehend. Zügel-
schild kurz, so lang als hoch; Nasenschild mächtig lang, Na-
senlöcher in der Mitte eines Schildchens, klein, schräg nach
hinten gerichtet. Hinter- und Vorderaugenschilder sehr vari-
ierend: bei zwei Exemplaren 1 Vorderaugenschild, bei einem
2 solche Schilder; bei 2 Exemplaren 1 Hinteraugenschild,
bei einem Exemplar links 2, rechts 3 Hinteraugenschilder.
Hinter den abgestumpften Hinterhauptschildern eine Quer-
reihe von theils sehr großen, theils sehr kleinen Schuppen.
Oberlippenschilder 7, Unterlippenschilder 8; Submagillarschilder
3 Paare, von denen das mittelfte das längste ist. Sub-
magillarschuppen zwischen den Mundwinkeln in 12 Längenreihen.
Zähne klein, von gleicher Länge. Körper und Schwanz
unten platt; Kopf nicht breiter als Hals, oben flach. Länge
16" 4"', wovon 3" 4"' auf den Schwanz kommen. 3
Exemplare.

Hr. Ménétries fand diese schöne Art am kaspischen
Meer, unter Steinen; sein Exemplar maß an 10—11" und
hatte 157 Bauch- und 46 Schwanzschilder. Hr. Eichwald
hat diese Schlange nicht angetroffen, ist aber der Meinung,
daß sie eine Varietät von *Coronella laevis* sei — wovon
sie sich jedoch besonders durch die geringere Zahl von
Schuppenreihen, und die sehr bestimmte Zeichnung unter-
scheidet.

11. *Coleber Aesculapii* Shaw. (*Col. flavescens* Gmel.
Eichwald a D. p. 119.

21 platte Schuppenreihen, 206 Bauch- und 78
Schwanzschilder. 16" 8"' lang, wovon 3" 4"' auf den
Schwanz. Ein junges Exemplar. Gelb, dunkelbraun ge-
fleckt in 3 Längenreihen, unten mattgelb, schwarz punktiert.
Auf Schwanz und an Seiten desselben eine schwarze schmale

Längenbinde. Vom hintern Augenwinkel zur Ohrgegend, und unten vom Auge zum Lippenrande ein dunkelbrauner Strich.

12. *Coluber viridiflavus* Lacep.

15 Reihen platter Schuppen, 171 Bauch- und 102 Schwanzschilder. 16" lang, wovon der Schwanz 4" beträgt. Ein junges Exemplar.

13. *Coluber sauromates*, Pall.

Eichwald a. a. D. p. III. tab. 25.

Berthold a. a. D. p. 7.

25 Reihen Schuppen, oben etwas stumpf gekielt, unten glatt. 206 Bauchschilder und 35 Schwanzschildpaare. Der Schwanz scheint aber ein Stück verloren zu haben, denn die Schildpaare desselben betragen bei angorischen Exemplaren unsers zoologischen Museums 75. Länge 40" 6", wovon 4" 6" auf den Schwanz kommen, welcher bei den Exemplaren von Angora bei einer Gesamtlänge von 64" 6"; 10" 6" beträgt.

14. *Dipsas fallax*, Schleg.

Eichwald a. a. D. p. 104 tab. 18 (*Trigonophis iberus*.)

Ein Exemplar. 13 Reihen platter Schuppen; 235 Bauch- und 66 Schwanzschilder. Ganze Länge 18" 6" wovon 2" 9" dem Schwanze angehören. Körper zusammengedrückt; Kopf breiter als Hals; Pupille vertical. Kopfschilder kurz, Hinterauptschilder abgerundet, sehr kurz. Hinteraugenschilder 2, Vorderaugenschild fehlt, indem das Bügelschild vorn das Auge begrenzt. Schuppen klein, platt, lancettförmig, — äußerste Reihe merklich größer. Oben aschgrau, mit dunkeln schrägen Querflecken; ein großer Fleck im Nacken. Seiten mit dunkeln schrägen Querstreifen, welche nach oben an die hellern Felder, zwischen den dunklen Flecken,

grenzen. Unten stahlblau, marmorirt. Soll sich unter Steinen aufhalten und langsam sich bewegen. Hintere Zähne länger und mit Furche, aber keine Giftdrüse.

45. *Tropidonotus tessellatus*, Boj.

Eichwald a. a. D. p. 110. tab. 24. (*Tropidonotus hydrus*).

Ein Exemplar. 17 Reihen gekielter Schuppen; 175 Bauch- und 60 Schwanzschilder. Länge 31" 5"', wovon 6" 2"' auf den Schwanz kommen. Lauchgrün mit einzelnen kleinen im Quincang stehenden dunklen Flecken auf dem Rücken; unten gelb und schwarz.

46. *Vipera berus*, Daud.

Ménétries a. a. D. p. 73.

21 Reihen gekielter Schuppen; 147 Bauch- und 27 Schwanzschilder. Körper 12" 3"', Schwanz 1" 6"' lang. Oben statt eines Zickzackbandes mit in der Mitte verbundenen dunklen Querstreifen. Diese Giftschlange ist am caspischen Meere gemein, Herr Ménétries fand sie bis zu 6000' auf dem Kaukasus. 3 Exemplare.

47. *Hyla viridis* Laur.

Eichwald a. a. D. p. 124.

Ein Exemplar; der Laubfrosch ist am kaspischen Meere sehr häufig.

48. *Triton ophryticus*. N. Sp.

T. pedibus fassis; cista dorsali nulla; corpore verrucoso, supra brunneo, infra luteo immaculato, fascia laterali longitudinali nigra instructo; capite macula supra-orbitali rotunda lutea notato; cauda ancipiti corpore brevior.

Zehen ganz gespalten, vorn 4, hinten 5. Von Rückenamm keine Spur; Körper deutlich warzig; oben dunkel-

braun, unten lehmgelb; durchaus ungefleckt. Unten längs den Seiten eine schmale schwarze Längsbinde, die aber nicht von einzelnen Punkten gebildet wird, wie denn das Thier weder an der Seite des Kopfes, noch des Rückens oder des Bauches und Schwanzes die mindeste Spur von Flecken oder Punkten zeigt. Charakteristisch ist aber bei beiden Exemplaren ein gelber runder Fleck, jederseits hinter und über den Augen. Schwanz etwas kürzer als Körper, spitz, oben und unten scharf schneidend, unten wird die Schneide von einem besondern angelegten Saum gebildet; oben und seitlich braun, untere Kante gelb. Auch die Füße sind oben braun, unten gelb; unter dem Halse einzelne schwarze Pünktchen. — Ganze Länge 3" 1", von der Schwanz 1" 4" beträgt. — Dieser Triton stimmt am meisten mit dem *T. igneus* überein, unterscheidet sich aber davon durch den gänzlichen Mangel dunkler Flecke an den Seiten des Körpers und Kopfes, und durch das Vorhandensein der gelben Flecke über den Augen.

Salamander und Tritonen sind, wie Hr. Eichwald (a. a. D. p. 124) sagt, in den kaspisch-kaukasischen Gegenden nicht gefunden. Auch Hr. Ménéties erwähnt des Vorkommens dieser Thiere nicht. Aber nach Pallas (a. a. D. p. 34) sind „*Lacerta aquatica* — corpore laevigato, subtus fulvo, cauda compressa ancipiti“ in den wärmern südlichen Gegenden, in Sümpfen selten beobachtet, und dem Hrn. Eichwald wurde erzählt, daß in den Teichen bei der Stadt Telawi halbfuß lange Tritonen vorkommen.

B. Von der armenisch-persischen Grenze.

19. *Ophiops elegans*, Ménét.

Eichwald a. a. D. p. 78 tab. 12.

Berthold a. a. D. p. 14. tab. 1. fig. 4. 5.

20. *Tropidonotus Natrix*, Kuhl.

Eichwald a. a. D. p. 405. tab. 22. (*Tropidonotus Persa*).

Berthold a. a. D. p. 6.

Ein Exemplar. Oben bläulich braun, mit 2 bis zum Ende des Schwanzes sich erstreckenden gelblich weißen Längsbanden; unten schwarz und weiß gewürfelt; nach hinten die Bauch- und Schwanzschilder mit weißen Seiten. Die weißen Flecke abwechselnd bald größer, bald kleiner. Nacken schwarz, und hinten eine breite gelb-weiße Einfassung. 177 Bauchschilder, 62 Schwanzschildpaare; Schuppen gekielt, in 19 Reihen, die unterste Reihe ungekielt. 1 vordere und 3 hintere Augenschuppen. Körperlänge 17", Schwanzlänge 4" 6". Unser Museum besitzt ein Exemplar aus Kiat-Ghana, welches einen solchen Uebergang von dem vermeintlichen *Tropidonotus Persa* Eichw. in den *Tropidonotus Natrix* bildet, daß jener nur als Varietät von diesem erscheinen kann.

21. *Vipera Aspis* Merr. (Varietas: *V. ocellata*, Latr.)

Schuppen gekielt, in 23 Reihen; Bauchschilder 150, Schwanzschildpaare 23. Körper 10" 6", Schwanz 10" lang. Oben mit gelben, braun umsäumten Netzflecken; unten grau, grünlich marmorirt; hinter Auge eine schmale lange dunkle Binde, auf jeder Seite des Hinterhauptes ein schräger breiter dunkler Strich. Kopf oben rund mit kleinen gleichartigen Schuppen, aber über Augen ein Schild.

22. *Rana esculenta* L.

Eichwald a. a. D. p. 125. (*Rana tigrina* Eichw. — nicht *R. tigrina* Daud.) Ein Exemplar.

Behenspitzen abgestumpft, talus 2höckerig; Gaumenzähne in 2 getrennten Haufen, gerade zwischen den hintern

Nasenhöchern, aber von denselben absteigend; Unterkiefer am Ende mit 2 Hervorragungen; Rücken warzig und porös, mit 2 breiten seitlichen Drüsenlinien; Haut unten vollkommen glatt; Schwielen unter den Finger- und Zehengelenken sehr entwickelt. Die Talushöcker fast zehenartig. — Oben dunkelbraun, unten einfarbig, blaßgelb. Rücken mit schwarzen Punkten und großen gezackten oder runden Flecken. Hintere Extremität bis zu den Zehenspitzen mit schwarzen Querbinden; Oberarm vorn und hinten mit schwarzer Längsbinde, Vorderarm vorn mit 2 breiten dunkeln Querbinden; von Schulter über Tympanum bis zum hintern Augenwinkel, und dann über das Auge weg eine schwarze halbmondförmige Linie, welche sich als schwarzer schmaler Strich durch das Nasenloch bis zur Schnauzenspitze erstreckt. Unterkieferrand, Mundwinkel und Körperseiten schwarz gefleckt. — Länge von Schnauzenspitze bis zum After 2" 3"; Oberschenkel 1" 3", Unterschenkel 1" 3 $\frac{1}{2}$ ", Füße 1" 3"; Oberarm 5 $\frac{1}{2}$ ", Unterarm 6", vom Ursprung des Daumens bis zur Spitze des Mittelfingers 7"; vom Mundwinkel bis zur Schnauzenspitze 3 $\frac{1}{2}$ "; Trommelfell 2" im Durchmesser. Aus dieser Beschreibung leuchtet hervor, daß außer der Zeichnung in allen wesentlichen Merkmalen dieser Frosch mit *Rana esculenta* übereinstimmt. Auch sind die Zähne des Oberkiefers nicht stärker als bei dem genannten Frosch. Mit dieser Varietät scheint mir aber auch die *Rana caucasica* Pall. (*Fauna rosso asiatica* t. 3. p. 15) identisch, — daß diese wenigstens eine wirkliche *Rana*, und nicht, wie die Hrn. Ménétries und Eichwald annehmen, eine *Bufo* sei, geht schon aus dem Oberkiefer, der hinten ausgeschnittenen 2spaltigen Zunge, und den langen Hinterfüßen hervor.

C. Von der türkisch-pontischen Küste.

23. *Lacerta taurica*, Pall.

Pallas a. a. D. p. 30.

Zwei Exemplare an den Seiten mit hellen Streifen und großen schwarzen viereckigen Flecken jederseits in 3 Längensreihen. 7" 3" lang, wovon 4" 10" dem Schwanz angehören.

27. *Coluber leopardinus*, Fitz.

Bonaparte a. a. D. fig.

Diese schöne graugelbe, auf dem Rücken mit gelben, braun umsäumten Augenflecken versehene Schlange ist mit Exemplaren unsers Museums aus Sicilien vollkommen übereinstimmend. Schuppen glatt in 27 Längensreihen. Bauchschilder 245, Schwanzschildpaare 77. Länge des Körpers 11" 6", des Schwanzes 4" 10" — also ein junges Exemplar.

29. *Triton taeniatus*.

Berthold a. a. D. p. 5.

Oben schwarz, unten gelb mit großen schwarzen Flecken, Seiten des Schwanzes mit hellgrünem Längensstreif; Schwanz unten nicht gelb gesäumt. Kehle gelb, Schwanz gefleckt, Körper 2" 5", Schwanz 1" 8".

24. *Lacerta viridis* Daud. f. Nr. 5.

Ein ziemlich ausgewachsenes Exemplar ohne Spur von Längensbinden.

25. *Anguis fragilis* L.

Berthold a. a. D. p. 9.

Zwei Exemplare.

26. *Typhlops vermicularis*, Merr.

Berthold a. a. D. p. 8.

Drei Exemplare. Unser Museum besitzt dieses Thier aus Kleinasien.

28. *Bufo viridis*, Laur.

Eichwald a. a. D. p. 126. (*Bufo variabilis* Pall.)

Ein kleines Exemplar ohne Spur von Rückenstreif und mit sehr regelmäßigen dunkeln Flecken auf Körper, und Halbbinden auf hintern Extremitäten; Oberlippe schwarz gefleckt.

30. *Triton nycthemerus*, Michahell.

Oben schwarz mit schwefelgelbem Strich vom Hinterkopf bis zur Schwanzspitze — übrigens ohne Flecke und Punkte, unten gelb mit schwarzen Punkten, obenher gelb ohne Punkte und Flecke; auch Schwanz unten gelb. Körper 4" 3" Schwanz 11" lang. Ein junges Exemplar."

Ueber das Vorkommen der Landconchylien in den Kaukasusländern hat Herr Ménestries nichts mitgetheilt. Die kaspischen Steppen scheinen daran eben so arm wie der eigentliche Kaukasus. Folgende Arten fand ich an der taurischen und an der türkisch-kolchischen Küste. Dieselben gehören noch in das Gebiet der pontischen Fauna: